



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vorübungen der Beredsamkeit

Gottsched, Johann Christoph

Leipzig, 1764

IV. Von den Perioden oder oratorischen Sätzen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49015](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49015)

An solchem dunkeln Zeuge aber haben nur unwissende und einfältige Leute ein Wohlgefallen; die wegen der Schwachheit ihres Verstandes, sich einbilden, alles sey schön, was sie nicht verstehen können. Das sagte Lucretz schon zu seiner Zeit vom Heraklitus, einem finstern Naturforscher.

Clarus ob obscuram linguam, magis inter inanes;
Omnia enim stolidi magis admirantur amantque,
Inversis quæ sub verbis latitantia cernunt.

Man sehe bey meiner akad. Redekunst die Werensfelsische Rede de meteoris orationis.

IV. Hauptstück.

Von den Perioden, oder oratorischen Sätzen.

1. §.

Wenn man von einer Hauptsache eine gewisse Nebensache bejahet, oder verneinet: so entsteht ein logischer Satz oder Ausspruch daraus; als, Gott ist gerecht; der Himmel umgiebt die Erde: die Erde ist nicht kugelrund, u. d. m.

Die Vernunftlehrer (Logici) nennen dieselben Enunciations oder Propositiones, vel affirmativas vel negativas, die aus einem Subjecto, Prædicato, und Copula bestehen. Dieß muß ein Anfänger auch begreifen lernen.

2. §. Man muß sich also zusörderst üben, in andern Schriften, z. E. in der Bibel, die logischen Aussprüche in jedem Verse zu finden, und die Haupt- und Nebensachen recht herauszusuchen.

3. E. Im Anfange schuff Gott Himmel und Erde. Was ist die Hauptsache? Gott. Was ist die Nebensache? er schuff. Weil aber hier etliche Zusätze vorkommen, so muß man weiter fragen: Was schuff er? Himmel und Erden.

Wann

Wann schuff er sie? Im Anfange. Bisweilen ist dieses so leicht nicht, als in diesem Exempel; und ein kluger Lehrer wird sich schon nach der Fähigkeit seiner Schüler zu richten wissen. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen 2c. Hauptsache: Die Thoren. Nebensache: sprechen: Wie sprechen sie es? In ihrem Herzen. Was sprechen sie? Es ist kein Gott.

3. §. Ist also ein logischer Satz ein Ausspruch, der seinen völligen Verstand hat: so muß eine oratorische Periode, darinn allemal jener Satz zum Grunde liegt, ebenfalls einen vollkommenen Sinn in sich halten, wenn sie richtig und gut seyn soll.

3. E. Da du Gott lieb warest, ist noch kein völliger Sinn; obgleich so viel daraus zu sehen ist, daß jemand Gott lieb gewesen: denn das Da, im Anfange, zeigt, daß noch etwas mehr folgen muß. Man sehe hinzu; konnte es nicht anders seyn: aber auch dieses erfüllet den Verstand noch nicht; weil er noch nicht beruhiget ist, und das, was nicht anders hat seyn können, wissen will. Es folget also noch Ohne Anfechtung könntest du nicht bleiben. Nun weis man den rechten Satz, das (Subj.) Jemand, der Gott lieb war, (Præd.) hat ohne Anfechtung nicht bleiben können. Aber nun folget noch etwas, das dazu gehöret: auf daß du bewähret würdest. Dieses zeigt die Ursache und Absicht der Anfechtung: und nun ist die Periode ganz.

4. §. Eine Periode in der Beredsamkeit ist also ein logischer Satz oder Ausspruch, der mit allerley Zusätzen, die zum rechten Verstande der Sache gehören, erweitert ist.

Man merke wohl, daß es nicht unnütze juristische oder publicistische Canzleyblümchen, sondern zum rechten Verstande der Meynung dienliche und nöthige Zusätze seyn müssen. Denn es wäre eine tadelhafte Schwachhaftigkeit, ohne Noth viel fremde Umschweife in eine Periode zu stopfen.

5. §.

Von den Perioden, oder orat. Sätzen. 31

5. §. Die Perioden sind einfach, oder zusammengesetzt. Eine einfache Periode besteht aus einem Haupt- und aus einem Nebenworte, (Subjecto et Prædicato) welche mit einer guten Art, entweder verbunden, oder getrennet werden.

3. E. Es sammle sich das Wasser an besondere Orter, daß man das Trockene sehe. Hier ist Subj. das Wasser, Præd. es sammle sich, oder soll sich sammeln: Zusätze: wo? an besondern Ortern. Warum? daß man das Trockene sehe.

6. §. Solche einfache Perioden können gleichwohl bisweilen ziemlich weitläufig werden: wenn viele Zusätze und Erweiterungen, die zum Verstande und zur Erläuterung der Sache nöthig sind, beygefüget werden.

3. E. Sehet da! ich habe euch allerley Kraut gegeben, das sich auf der ganzen Erden besamet: und allerley fruchtbare Bäume und Blumen, die sich besamen, zu eurer Speise. Hier ist das Subject: Ich, oder Gott. Das Prædicat: habe euch gegeben. Nun folgen die Zusätze auf die Frage; was? wo? und wozu? die ein jeder leicht sieht.

7. §. Doch giebt es auch einfache Perioden, die zu einem Subjecte, zwey oder mehr Prædicaten; und umgekehrt, zu zweyen oder mehrern Subjecten, nur ein einziges Prædicat haben.

3. E. Also ward Himmel und Erden mit ihrem ganzen Heere vollendet. Hier sind drey Subjecte. 1) Himmel, 2) Erde, 3) ihr ganzes Heer. Præd. wurden vollendet. Ferner: ein Subject mit zwey Prædicaten: Und also vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte; und ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte. Subj. Gott; Prædicatum, 1) vollendete, 2) ruhete.
Das

Das übrige sind Zusätze zum Wann? Was? und Wovon?

8. §. Zusammengesetzte Perioden sind, wenn sowohl mehr als ein Subject, als mehr als ein Prädicat; das ist, zweien oder mehr völlige logische Sätze mit einander verbunden werden.

3. E. Und Gott segnete sie und sprach: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie euch unterthan. Hier ist des ersten Satzes Subject, Gott, Präd. segnet und spricht: Des zweyten Satzes Subject: Ihr Menschen, Prædicatum 1) sollt fruchtbar seyn, 2) euch mehren, 3) die Erde füllen, 4) sie euch unterwerfen.

9. §. Eine zusammengesetzte Periode besteht also zum wenigsten aus zweien Hälften; zuweilen auch wohl aus dreien oder mehrern Theilen, deren jeder seinen logischen Satz in sich hält.

3. E. Gott ist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt: wer böse ist, bleibt nicht vor ihm. Drey hat folgende: Höret, ihr Himmel! und du, Erde! nimm zu Ohren: denn der Herr redet. Vier aber diese: Ein Ochs kennet seinen Herrn; und ein Esel (scil. kennet) die Krippe seines Herrn: aber Israel kennets nicht; und mein Volk vernimmts nicht.

10. §. Die zusammengesetzten Perioden sind von verschiedenen Arten. Eine davon heißt causalis: weil sie in der einen Hälfte den Grund oder die Ursache von der andern an die Hand giebt.

Insgemein stehen die Wörter denn oder weil u. d. gl. darinnen, welche eine Ursache zu verstehen geben. 3. E. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird; ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird: denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht
nach.

Von den Perioden, od. orat. Sätzen. 33

nachfahren. Bisweilen aber steht gar keine Bindewort, wie im ersten Exempel des vorigen §, bisweilen auch ein un-
rechtes: z. E. Siehe! Adam ist worden wie unser einer;
und (Denn er) weis, was gut und böse ist.

11. §. Die zweite davon heißt *conditionalis*, ein
Bedingungsatz: weil sie eine Bedingung in dem
einen Gliede enthält; unter welcher das zweite Glied
statt haben kann, oder soll. Man kann sie die be-
dingte Periode nennen.

z. E. Jakob spricht: Wo Gott mit mir seyn, und
mich auf dem Wege, den ich ziehe, behüten wird zc.: so soll
der Herr mein Gott seyn: und der Stein, den ich aufgerich-
tet habe, soll ein Gotteshaus werden zc. Ingleichen: Wo
du mit rechtschaffenem Herzen vor mir wandelst, wie dein
Vater David gewandelt hat zc.: so will ich dir den Stuhl
deines Königreichs über Israel bestätigen.

12. §. Noch eine Art heißt *Periodus explanativa*;
ein Erklärungsatz, wenn das eine Glied dem an-
dern, gleichsam zu mehrerer Erklärung und Deut-
lichkeit dienen soll und kann.

z. E. David spricht: Darum bekenne ich dir meine
Sünde; und verböle meine Missethat nicht: ich sprach,
ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. In-
gleichen, des Herrn Wort ist wahrhaftig: und was er zu-
saget, das hält er gewiß. Denn die andere Hälfte ist mit
der ersten fast einerley.

13. §. Eine andere Art heißt *consecutiva Perio-
dus*, ein Folgerungsatz, darinn das erste Glied
zu einer Folgerung Anlaß giebt; die man im andern
Glieder durch die Wörter als, da, darum, daher,
also, u. d. gl. herauszieht.

€

* Hiob

* Hiob saget: Da ich in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt Gesichte betrachtete: da kam mich Furcht und Zittern an; und alle meine Gebeine erschrocken. Imgleichen Moses: denn als Gott allerley Thiere auf dem Felde, und allerley Vögel unter dem Himmel gemachet hatte: da brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennete.

14. §. Es folget noch Periodus aduersativa; ein Gegensatz, darinnen das folgende Glied einen Gegensatz wider das vorhergehende Glied in sich hält. Die Wörter obwohl, obgleich, dennoch, aber, hingegen, gleichwohl, pflegen dabey vorzukommen.

3. E. im 49 Ps. Das ist ihr Sinn, daß ihre Häuser immerdar währen; ihre Wohnungen für und für bleiben, und große Ehre auf Erden haben: dennoch können sie nicht in solcher Würde bleiben; sondern müssen davon, wie ein Vieh. Imgleichen: Gott schauet vom Himmel, auf alle Menschen Kinder; daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage: aber sie sind alle abgewichen &c.

15. §. Endlich ist noch die concessiva Periodus; der Einräumungssatz zu merken, der etwas zugiebt und einräumet, um im andern Gliede eine Einschränkung und Antwort darauf zu geben.

3. E. Im 20sten Cap. Hiobs: Wenn gleich seine Höhe in den Himmel reicht, und sein Haupt an die Wolken rühret: so wird er doch zuletzt umkommen; daß die, von denen er ist angesehen worden, sagen werden: wo ist er? Imgleichen im 17 Cap. Wenn ich gleich lange harrere: so ist doch die Höle mein Haus; und im Finstern ist mein Bette gemachet.

16. §. Giebt es gleich noch einige andre Arten von zusammengesetzten Perioden; so ist es doch nicht
nötzig

Von den Perioden, od. orat. Sätzen. 35

nöthig, junge Leute damit zu verwirren. Die bisherigen sind schon zulänglich, ihnen einen Begriff davon zu machen.

17. §. Man muß auch nicht denken: es bestünde eine besondere Schönheit darinnen, daß man viel solche Perioden, oder gar lauter solche lange Sätze mache. Nein, kurze und ungekünstelte Sätze sind viel deutlicher und angenehmer. Nur bisweilen darf eine etwas längere, aber wohl abgetheilte Periode zur Abwechslung dienen.

* Man ahme also nicht die juristischen Schriften nach: die oft ganze Blätter mit einer einzigen Periode anfüllen; und alles so lange zusammen hängen, bis man nicht mehr begreifen kann, was sie haben wollen. Je mehr kurze und einfache Perioden man schreibt, desto deutlicher und angenehmer klingt eine Rede.

V. Hauptstück.

Von den Figuren, als Zierrathen der Perioden.

1. §.

Eine Periode bleibt nicht allezeit bey der schlechtesten Bejahung, oder Verneinung der Nebensache von der Hauptsache; sondern wird zuweilen durch ganz andre Schwünge der Gedanken belebet.

3. E. im 9ten Ps.: Ach! daß die Gottlosen müßten zur Hölle geföhret werden. Und bald hernach: Herr!

E 2

stehe